

## **Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven**

Bd. 72

1992

---

### Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

eine Auseinandersetzung mit Stadtkonzepten und Stadtprojekten im Quattrocento an. Der Vf. zieht das Fazit: „Die Stadt Pienza ist nicht nur gebaute Utopie und nicht nur steingewordene Familienpolitik. Sie verkörpert Hoffnung und Realitätssinn zugleich: jene Extreme, deren Spannung die Kultur der Epoche geprägt hat“ (S. 101). – Enea Silvio Piccolomini ließ in Zeilenbauweise „case nuove“ für Minderbemittelte errichten; hier scheint ein bemerkenswerter Unterschied zu zeitgenössischen Architekturtheoretikern auf, der Fragen nach der Bedeutung der Armensorge in der Stadtkonzeption Pius', dem konkreten Stellenwert dieser sozial-karitativen Initiative und ihrem theologischen Gehalt aufwirft. An dieser Stelle hätte man sich umfassendere Ausführungen des Vf. gewünscht. Ob die Zahl der „Reihenhäuser“, nämlich zwölf, eine symbolische Bedeutung im biblischen Sinne haben könnte, wird nicht diskutiert. Das mit zahlreichen Aufnahmen, Grundrissen und Plänen versehene Buch dürfte die Forschungen zu Pienza und Pius II. befruchten. Außerdem eignet es sich gut zur Vorbereitung von schulischen und universitären Exkursionen in die toskanische Papststadt.

A. S.

Όλγα Κατσιάρδι-Hering, Λησμονήμενοι όριζόντες Έλλήνων: Τό πανηγύρι στη Senigallia (18ος-όρχές 19ου αιώνα), Βιβλιοθήκη Ιστορικών μελετών 235, Άθήνα (Βιβλιοπωλείο Διονύσιου Νότη Καράβια) 1989 [Olga Katsiardi-Hering, *Orizzonti dimenticati di commercianti greci: la fiera di Senigallia (XVIII – inizi del XIX secolo)*, Bibliothek historikōn meletōn 235, Athena 1989], pp. 229, 5 ill. – Il lavoro si propone di definire il ruolo dei mercanti greci nella fiera di Senigallia, dal momento della sua nascita all'apice della sua evoluzione. L'indagine, condotta su documentazione giacente nell'Archivio Comunale di Senigallia, negli Archivi di Stato di Roma e Venezia, negli Hofkammerarchiv e Haus-, Hof- und Staatsarchiv di Vienna, si articola in due parti: la prima inquadra Senigallia e il suo Hinterland sotto il profilo storico-geografico e storico-commerciale; la seconda esamina la presenza dei Greci alla fiera della città, fornendo un panorama dell'entità, dei mezzi, delle modalità della loro attività commerciale e imprenditoriale in terra marchigiana.

Enrico V. Maltese

Roberto Bernacchia (Bearb.), *Carte di Fonte Avellana 4 (1238–1253)*, Fonte Avellana (Centro di Studi Avellaniti) 1989, XIII, 422 S. mit Faks., Lit. 35.000. – Dieser Band der Urkunden von Fonte Avellana erschien, wie schon der dritte 1986 (a cura di Celestino Pierucci, 1203–1237), im Selbstverlag des Klosters und nicht mehr bei den Edizioni di Storia e Letteratura in Rom. Er enthält 140 Dokumente aus der angegebenen